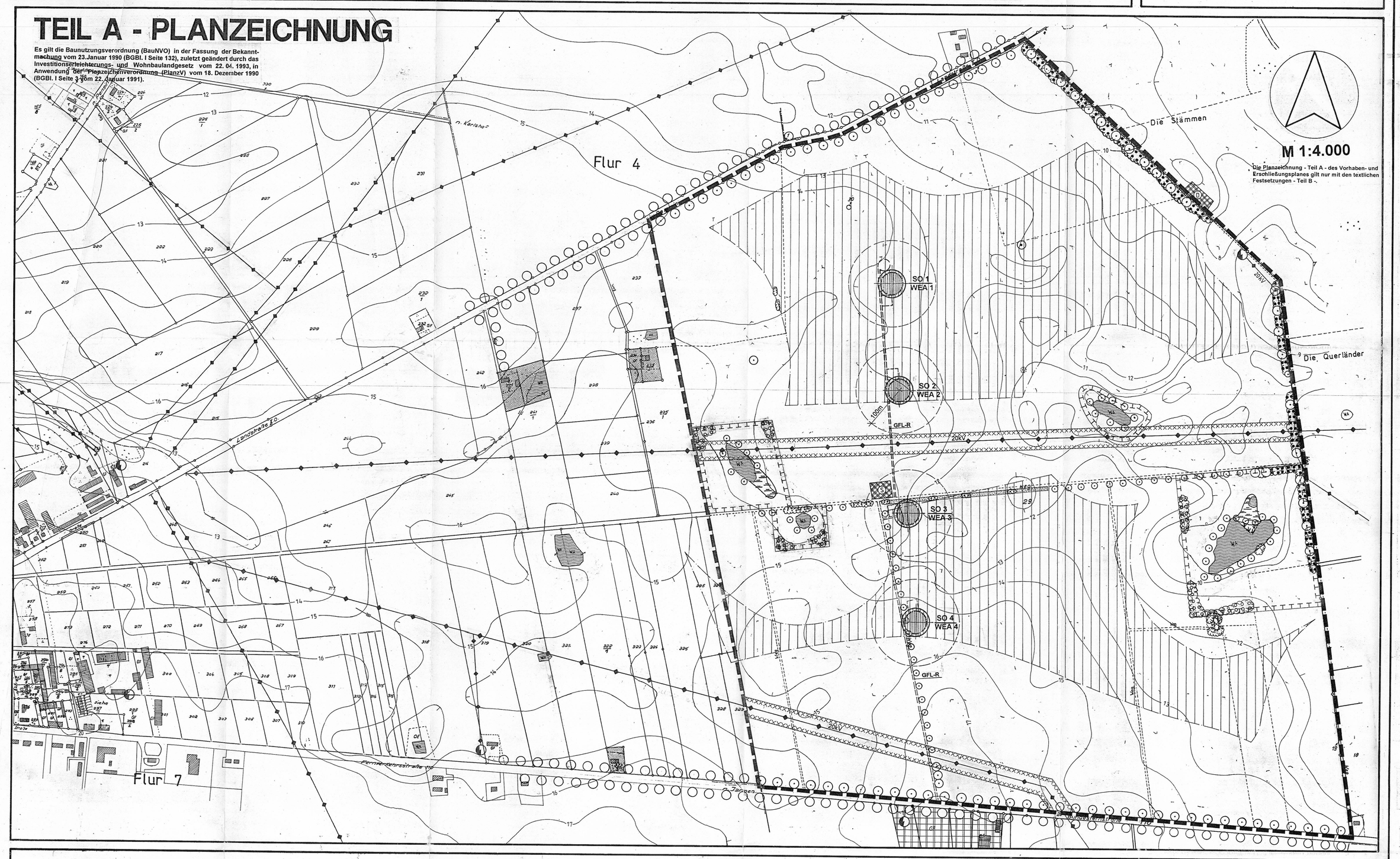
SATZUNG DER HANSESTADT DEMMIN ÜBER DEN VORHABEN- UND ERSCHLIEßUNGSPLAN NR. 18 FÜR DIE „ERRICHTUNG EINES WINDENERGIEPARKES“ AN DER JARMENER CHAUSSEE

(NÖRDLICH DES KALKSANDSTEINWERKES), GEMARKUNG EDEMMIN, FLUR 5, FLURSTÜCK 29

Aufgrund des § 7 des Maßnahmengesetzes zum Baugesetzbuch (BauGB-MaßnG) in der Fassung vom 28. April 1993 (BGBl. I S. 622) sowie nach § 86 der Landesbauordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LBau M-V) in der Fassung vom 26. April 1994 (GS Mecklenburg-Vorpommern Ge. Nr. 2130-3) wird nach Beschlußfassung durch die Stadtvertretung vom ..... und mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde folgende Satzung über den Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 18 der Hansestadt Demmin für die „Errichtung eines Windenergieparkes“ an der Jarmener Chaussee bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) sowie der Begründung erlassen :

TEIL A - PLANZEICHNUNG

Es gilt die Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.Januar 1990 (BGBl. I Seite 132), zuletzt geändert durch das Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetz vom 22. 04. 1993, in Anwendung der Planzeichenverordnung (PlanzV) vom 18. Dezember 1990 (BGBl. I Seite 3 vom 22. Januar 1991).



ZEICHENERKLÄRUNG

Planzeichen | Erläuterungen | Rechtsgrundlagen

I. FESTSETZUNGEN

DIE FÜR DIE BEBAUUNG VORGESEHENEN FLÄCHEN NACH DER BESONDEREN ART DER BAULICHEN NUTZUNG — § 9 (1) 1 BauGB

Sonstige Sondergebiete -Windenergieanlagen

Baugrenze — § 9 (1) 2 BauGB, §§ 22 u. 23 BauGB

VERKEHRSFLÄCHEN — § 9 (1) 11 BauGB, § 9 (6) BauGB

(G+R) Geh- und Radweg

WASSERFLÄCHEN — § 9 (1) 16 BauGB, § 9 (6) BauGB

Wasserflächen

FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND WALD — § 9 (1) 18 BauGB, § 9 (6) BauGB

Flächen für die Landwirtschaft

FLÄCHEN FÜR MAßNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT — § 9 (1) 20 BauGB, § 9 (6) BauGB

Umgrenzungen von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft

ANPFLANZUNGEN VON BÄUMEN, STRÄUCHERN SOWIE BINDUNGEN FÜR BEPFLANZUNGEN UND FÜR DIE ERHALTUNG VON BÄUMEN — § 9 (1) 25 BauGB, § 9 (6) BauGB

Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen — § 9 (1) 25a BauGB, § 9 (6) BauGB

Umgrenzungen von Flächen mit Bindungen für Bepflanzungen und die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen sowie von Gewässern — § 9 (1) 25b BauGB, § 9 (6) BauGB

Erhaltungsgebot für Bäume — § 9 (1) 25b BauGB

Anpflanzgebot für Bäume

SONSTIGE PLANZEICHEN

Nebenanlagen-, Aufstell- und Montageflächen — § 9 (1) 4, 22 BauGB

GFL-R Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen — § 9 (1) 21 BauGB, § 9 (6) BauGB

Umgrenzung von Flächen, bei deren Bebauung besondere Vorkehrungen gegen äußere Einwirkungen erforderlich sind (Sicherheitsbereiche an Hochspannungsleitungen) — § 9 (5) 1 BauGB, § 9 (6) BauGB

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Vorhaben- und Erschließungsplanes — § 9 (7) BauGB

Freileitungstrasse, 20kV oder 110kV — § 9 (1) 13 BauGB, § 9 (6) BauGB

Kennzeichnung der Standorte vorhandener Trafostationen — § 9 (1) 12,14 BauGB, § 9 (6) BauGB

II. DARSTELLUNGEN OHNE NORMCHARAKTER

244 Flurstücksgrenze mit Flurstücksbezeichnung

12 Höhenlinie

100 Bemaßung in Metern

MP ■ Nr. Immissionsorte

Abstand im Bezug auf Immissionsorte

SO 1 Bezeichnung der Sondergebiete für Windenergieanlagen

vorhandene Gebäude

Abstandslinien gem. Hinweise für die Errichtung von Windenergieanlagen des Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Umwelt

mögliche Flächen für die Errichtung von Windenergieanlagen unter Berücksichtigung o.g. Hinweise des BLUM / außerhalb des Plangebietes

WEA 1 Bezeichnung der Windenergieanlagen

entfallende Darstellung

Wege

Abstandsflächen nach LBauO M-V

III. DARSTELLUNGEN IM NATURRÄUMLICHEN BESTAND

wechselfeuchte Flächen

Seggenrieder + Röhrichte

Gartenland

nitrophile Säume

Silo - S
Dunglege - D

Baumreihe / Allee

Einzelbaum

Einzelbaum, neu gepflanzt

Hecke

Hecke mit Überhältern

IV. BAUFLÄCHEN AUßERHALB DES PLANGEBIETES

W Wohnbauflächen

M Gemischte Bauflächen

G Gewerbliche Bauflächen

Grünflächen

Trafostation

TEIL B - TEXT

I. PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN ZUM VORHABEN- UND ERSCHLIESSUNGSPLAN FÜR DEN WINDPARK DEMMIN

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 Abs.1 Nr.1 BauGB)

Innerhalb der Sonstigen Sondergebiete für Windenergieanlagen sind max.4 dreiflügige Windenergieanlagen mit einer Leistung von 600 kW zulässig. Die Rotordurchmesser der Windenergieanlagen dürfen 48,00 m nicht überschreiten. Die Schallleistungspegel der einzelnen Anlagen dürfen 101 dB(A) nicht überschreiten. Gleichzeitig ist innerhalb der SO-Gebiete an der jeweiligen Windenergieanlage jeweils die Errichtung einer Trafostation zulässig. Innerhalb der SO-Gebiete sind darüber hinaus weitere untergeordnete betriebsbedingte Nebenanlagen zulässig. Die Rotorblätter dürfen auch mit ihrer weitesten Ausladung nicht über das jeweilige SO-Gebiet hinausgehen.

2. NEBENANLAGEN (§ 9 Abs.1 Nr.4 BauGB)

Im unmittelbaren Zusammenhang mit den SO-Gebieten ist jeweils eine gesondert gekennzeichnete Nebenanlage für das Aufstellen, die Montage und die Wartung von Windenergieanlagen zulässig.

3. FLÄCHEN FÜR DIE VERSORGUNG (§) Abs.1 Nr.12 BauGB)

An der Windenergieanlage 1 (WEA 1) des Plangebietes ist außerhalb von Bauflächen, jedoch im Plangeltungsbereich, die Errichtung einer Trafostation als Übergabestation zum Umspannwerk zulässig.

4. HÖHE BAULICHER ANLAGEN (§ 18 Abs.1 BauNVO)

Die maximale Bauhöhe der Windenergieanlagen darf eine Höhe von 90,00 m über Oberkante Fundament nicht überschreiten.

Die Oberkante des Fundamentes der Windenergieanlagen ist dem anstehenden Gelände anzupassen.

5. GRÖßE DER GRUNDFLÄCHE BAULICHER ANLAGEN (§ 18 Abs.2 BauNVO)

Je Windenergieanlage ist als Nebenanlage eine Aufstellfläche für ein Montagefahrzeug in einer Größe von maximal 625 m² (25 m -25 m) zulässig.

Die Fundamente für die einzelnen Windenergieanlagen dürfen eine Größe von 15 x 15 m nicht überschreiten.

Das Trafostationsgebäude (Übergabestation zum Umspannwerk) darf eine Grundfläche von 18 m² nicht überschreiten.

6. FLÄCHEN MIT GEH-, FAHR- UND LEITUNGSRECHTEN (§ 9 Abs.1 Nr.21 BauNVO)

Flächen mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten werden mit dem Recht der Nutzung für die Betreiber der Windenergieanlagen, für die Bewirtschafter angrenzender landwirtschaftlicher Flächen sowie zu Zwecken der Ver- und Entsorgung festgesetzt.

II. BAUORDNUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN gemäß § 9 Abs.4 BauGB i.V. mit § 86 Abs.1 LBauO M-V

1. BEFESTIGTE FLÄCHEN

Die Zufahrten zu den Windenergieanlagen sind in einer Breite von 4,50 m in wasser- und luftdurchlässigem Aufbau bzw. als Spurbahnen herzustellen. Der Ausbau der einzelnen Spurbahnen ist jeweils in einer Breite von 1,00 m zulässig. Die Randstreifen sind unbefestigt in einer Breite von 0,5 m bis 1,00 m herzustellen.

2. TURM

Der Turm ist in einem Farbton papyrusweiß mit einem Remissionswert von maximal 15% herzustellen.

III. GRÜNFLÄCHEN, PFLANZUNGEN, NUTZUNGSREGELUNGEN UND MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT, ANPFLANZUNGS- UND ERHALTUNGSGEBOTE (§ 9 Abs.1 Nr. 20, Nr. 25 und Abs. 6 BauGB)

1. Auf den zur Anpflanzung festgesetzten Flächen ist eine Hecke aus standortgerechten Gehölzen zu pflanzen. Zu verwenden sind: Bäume 1. Ordnung: Stiel-Eiche, Gemeine Esche, Berg-Ahorn; Bäume 2.Ordnung: Feld-Ahorn, Hain-Buche, Eberesche; Sträucher: Eingriffliger, Weißdorn, Hasel, Gemeiner Schneeball, Schlehe, Holunder, Röter Hartriegel, Rote Heckenkirsche und Brombeeren.
2. Die mit Erhaltungsgeboten festgesetzten Gehölzgruppen, Hecken und Einzelbäume, sind dauerhaft zu erhalten und bei Abgang artengleich nachzupflanzen.
3. Innerhalb der Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft sollen geeignete, mit den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege vereinbare, Bewirtschaftungsmaßnahmen angestrebt werden. Vorzugsweise sollen Pufferstreifen um die Biotopflächen von der Nutzung freigehalten werden.

IV. AUSGLEICHS- UND ERSATZMAßNAHMEN gemäß § 8a BNatSchG

1. Gemäß Landschaftspflegerischer Begleituntersuchung wird als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme alternativ entweder die Aufwertung einer landwirtschaftlichen Nutzfläche (z.B. Stillegung einer Ackerfläche) oder eine Maßnahme zur Renaturierung bzw.die anteilmäßige Verknüpfung beider Maßnahmen vorgesehen.
2. Die Kosten für die Realisierung der festgesetzten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie für notwendige Pflegemaßnahmen werden im Zuge der landschaftspflegerischen Begleituntersuchung ergänzt.

V. LÄRMSCHUTZMAßNAHMEN

Entsprechende Festsetzungen wird bei Vorliegen der Lärmschutzuntersuchung gegebenfalls ergänzt

VI. NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN

1. VERHALTENSWEISE BEI ARCHÄOLOGISCHEN FUNDEN

Wenn während der Erdarbeiten Funde oder auffällige Bodenverfärbungen entdeckt werden, ist gemäß § 11 DSchG Mecklenburg-Vorpommern (GVbl. Mecklenburg-Vorpommern Nr. 23 vom 28.12.1993, S. 975 ff.) die zuständige untere Denkmalschutzbehörde zu benachrichtigen und der Fund und die Fundstelle bis zum Eintreffen von Mitarbeitern des Landesamtes für Bodendenkmalpflege oder dessen Vertreter in unverändertem Zustand zu erhalten. Verantwortlich sind hierfür der Entdecker, der Leiter der Arbeiten, der Grundeigentümer sowie zufällige Zeugen, die den Wert des Fundes erkennen. Die Verpflichtung erlischt 5 Werktage nach Zugang der Anzeige. Ordnungswidrig handelt, wer nicht unverzüglich Anzeige erstattet oder das Bodendenkmal bzw. seine Entdeckungsstätte nicht in unverändertem Zustand erhält (§ 29 Abs. 1 DSchG M-V).

2. ANZEIGE DER ERDARBEITEN / DES BAUBEGINNS

Der Beginn der Erdarbeiten ist der unteren Denkmalschutzbehörde und dem Landesamt für Bodendenkmalpflege spätestens vier Wochen vor Termin schriftlich und verbindlich mitzuteilen, um zu gewährleisten, daß Mitarbeiter oder Beauftragte des Landesamtes für Bodendenkmalpflege bei den Erdarbeiten zugegen sein können und eventuell auftretende Funde gemäß § 11 DSchG Mecklenburg-Vorpommern unverzüglich bergen und dokumentieren. Dadurch werden Verzögerungen der Baumaßnahmen vermieden (vgl. § 11 Abs.3 DSchG M-V).

3. VERHALTENSWEISE BEI UNNATÜRLICHEN VERFÄRBUNGEN bzw. GERÜCHEN DES BODENS

Sollten während der Erdarbeiten Auffälligkeiten, wie unnatürliche Verfärbungen bzw. Gerüche des Bodens auftreten, ist der Landrat als zuständige Behörde zu informieren. Grundstücksbesitzer sind als Abfallbesitzer zur ordnungsgemäßen Entsorgung des belasteten Bodenaushubs oder Bauabfalls nach §§ 2 und 3 AbfG M-V verpflichtet. Sie unterliegen damit gleichzeitig der Anzeigepflicht nach § 11 AbfG.

VERFAHRENSVERMERKE

1. Die Hansestadt Demmin hat am ..... die Aufstellung des Vorhaben- und Erschließungsplanes beschlossen.

   Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

2. Die ortsübliche Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses ist durch Aushang an den Bekanntmachungstafeln vom ..... bis ..... erfolgt.

   Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

3. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung nach § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch ist am ..... durchgeführt worden.

   Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

4. Die für die Raumordnung und Landesplanung zuständige Behörde ist gemäß § 246a Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 Baugesetzbuch beteiligt worden.

   Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

5. Die von der Planung berührten Träger öffentlicher Belange sind mit Schreiben vom ..... zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert worden.

   Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

6. Die Stadtvertretung hat am ..... den Entwurf des Vorhaben- und Erschließungsplanes mit Begründung beschlossen und zur Auslegung bestimmt.

   Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

7. Der Entwurf des Vorhaben- und Erschließungsplanes, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), sowie der Begründung haben in der Zeit vom ..... bis zum ..... während der Dienststunden nach § 3 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit den §§ 2 Abs. 3 und 19 BauGB-MaßnahmenG öffentlich ausgelegen.

   Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

8. Die öffentliche Auslegung ist mit dem Hinweis, daß Bedenken und Anregungen während der Auslegungsfrist von jedermann schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden können, in der Zeit vom ..... bis zum ..... durch Aushang ortsüblich bekanntgemacht worden. Die beteiligten Träger öffentlicher Belange sind mit Schreiben vom ..... über die öffentliche Auslegung unterrichtet worden.

   Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

9. Die Stadtvertretung hat die vorgebrachten Bedenken und Anregungen sowie die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange am ..... geprüft. Das Ergebnis ist mitgeteilt worden.

   Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

10. Der katastermäßige Bestand am ..... wird als richtig dargestellt bescheinigt. Hinsichtlich der lagerichtigen Darstellung der Grenzpunkte gilt der Vorbehalt, daß eine Prüfung nur grob erfolgte, da die rechtsverbindliche Flurkarte im Maßstab 1 : ..... vorliegt. Regreßansprüche können nicht abgeleitet werden.

   , den ..... (Stempel) ..... im Auftrag, Unterschrift

11. Der Vorhaben- und Erschließungsplan, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), wurde am ..... von der Stadtvertretung als Satzung beschlossen. Die Begründung zum Vorhaben- und Erschließungsplan wurde mit Beschluß der Stadtvertretung vom ..... gebilligt.

    Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

12. Die Genehmigung des Vorhaben- und Erschließungsplanes, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), wurde durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde vom.....Az.: ..... mit Nebenbestimmungen und Hinweisen - erteilt.

    Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

13. Die Nebenbestimmungen wurden durch den satzungsändernden Beschluß der Stadtvertretung vom ..... erfüllt, die Hinweise sind beachtet. Das wurde mit Verfügung der obersten Verwaltungsbehörde vom ..... Az.: ..... bestätigt.

    Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

14. Die Satzung über den Vorhaben- und Erschließungsplan, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) sowie die zugehörige Begründung werden hiermit ausgefertigt.

    Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

15. Die Erteilung der Genehmigung des Vorhaben- und Erschließungsplanes sowie die Stelle, bei der der Plan auf Dauer während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden kann und über den Inhalt Auskunft zu erhalten ist, sind in der Zeit vom ..... bis zum ..... ortsüblich bekanntgemacht worden. In der Bekanntmachung ist auf die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen (§ 215 Abs. 2 BauGB) und weiter auf Fälligkeiten und Erlöschen von Entschädigungsansprüchen (§§ 44,246a Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 BauGB) hingewiesen worden.
    Die Satzung ist am ..... in Kraft getreten.

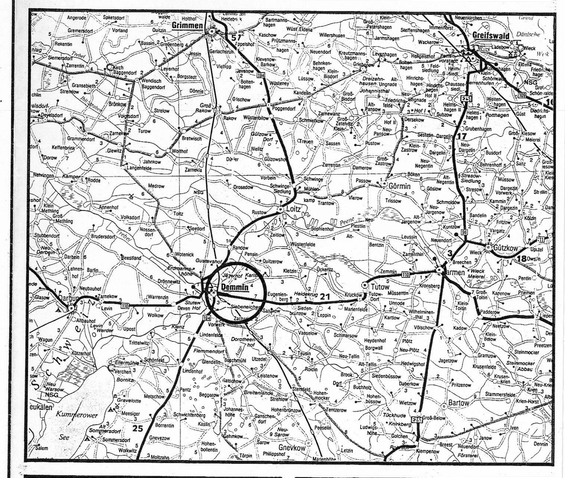
    Hansestadt Demmin, den ..... (Siegel) ..... , Bürgermeister

SATZUNG

DER HANSESTADT DEMMIN

ÜBER DEN VORHABEN- UND ERSCHLIEßUNGSPLAN NR.18 FÜR DIE „ERRICHTUNG EINES WINDENERGIEPARKES“ AN DER JARMENER CHAUSSEE

(NÖRDLICH DES KALKSANDSTEINWERKES)
GEMARKUNG DEMMIN, FLUR 5, FLURSTÜCK 29


Demmin
Stralsund
Greifswald
Anklam
Ueckermünde
Pasewalk
Jarmener Chaussee
Kalksandsteinwerk
Demmin
Gnevkow
Gnevkow-Siedlung
Gnevkow-Ausbau
Gnevkow-Forst
Tutow
Tutow-Forst
Tutow-Ausbau
Kummerower
Bartow
Bartow-Forst
Bartow-Ausbau
Grüttow
Grüttow-Ausbau
Grüttow-Forst
Jarmen
Jarmen-Ausbau
Jarmen-Forst
Gützkow
Gützkow-Ausbau
Gützkow-Forst
Boldekow
Boldekow-Ausbau
Boldekow-Forst
Ferdinandshof
Ferdinandshof-Ausbau
Ferdinandshof-Forst
Pasewalk
Pasewalk-Forst
Pasewalk-Ausbau
Ueckermünde
Ueckermünde-Forst
Ueckermünde-Ausbau
Stralsund
Stralsund-Forst
Stralsund-Ausbau
Greifswald
Greifswald-Forst
Greifswald-Ausbau
Anklam
Anklam-Forst
Anklam-Ausbau
Ducherow
Ducherow-Ausbau
Ducherow-Forst
Heinrichsruhe
Heinrichsruhe-Ausbau
Heinrichsruhe-Forst
Ziemitzer Forst
Ziemitzer Forst-Ausbau
Ziemitzer Forst-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Ausbau
Ziemitzer Forst-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Siedlung-Forst
Ziemitzer Forst-Siedlung